



IHK Köln

IHK Köln 2020 – 2024. Klar. Politisch. Engagiert.

Unsere Vollversammlung
im Einsatz für die Wirtschaft.

Inhalt

Immer am Puls der Wirtschaft	4	Mobilität und Logistik (Region)	26
Grundsätzliches und vermeintlich Selbstverständliches	6	Innenstädte der Zukunft	28
Steuerpolitik	10	Stadt Köln	30
Digitalisierung	12	Corona und die Folgen	34
2030: Kein Ausstieg ohne Einstiegsstrategie – sichere und bezahlbare Energieversorgung	14	Wahlprüfsteine	36
Rheinisches Revier	18	Die IHK Köln bleibt an ihrem Standort	40
Fachkräfte und Arbeitsmarkt	20	Wirkungsvolle Interessenvertretung auf Landesebene	44
Außenhandelspolitik	24	Höhere Effizienz – geringere Beiträge	46

Immer am Puls der Wirtschaft

Unsere IHK-Vollversammlung bestimmt als Parlament der Wirtschaft die Leitlinien unserer IHK. Jede Vollversammlung wird dabei auch immer durch aktuelle Themen geprägt. Denn um die Interessen der regionalen Wirtschaft kraftvoll vertreten zu können, braucht es als Grundlage starke, wegweisende Resolutionen auf der Höhe der Zeit. Herausforderungen für unsere Wirtschaft gab es in dieser Wahlperiode so viele wie lange nicht mehr, z. B. Coronapandemie, Flutkatastrophe, Energiekrise, Kriege – und leider auch politische Entscheidungen, bei denen das Wohl unserer Wirtschaft nicht genug berücksichtigt wurde.

Unsere Vollversammlung hat sich immer wieder deutlich für die Wirtschaft in unserer Region eingesetzt und dies nicht nur durch konstruktive Diskussionen, sondern auch durch zahlreiche politische Beschlüsse manifestiert: Es wurden 41 Resolutionen, Positionspapiere oder Beschlüsse zu Einzelthemen verabschiedet. Das Projekt „IHK Köln der Zukunft“, die Standortfrage unserer IHK, kam noch hinzu.

Die Themen unserer Vollversammlung sind die Wirtschaftsthemen unserer Zeit – immer mit dem Blick nach vorne. Deshalb lag zu Beginn, im Jahr 2020, der Fokus darauf, unsere Wirtschaft durch die Coronapandemie zu bringen. Dann ging es um wirtschaftspolitische Themen wie die Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Revier, verbunden mit der Frage nach Energieversorgungssicherheit und der Kritik am politisch motivierten, vorgezogenen Kohleausstieg 2030. Ein weiteres relevantes Thema war und ist die Zukunft der Innenstädte – mit Blick auf Köln genau wie in unseren Regionen. Natürlich ging

es auch um Mobilitätsfragen, die Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung, das Thema Fachkräfte, Steuerthemen, Außenhandelspolitik und vieles mehr. Darüber hinaus hat sich unsere Vollversammlung mit Grundsatzfragen der sozialen Marktwirtschaft und dem Selbstverständnis der Unternehmen in der heutigen Zeit beschäftigt.

Auf den folgenden Seiten gibt es Einblicke in die Arbeit und Beschlüsse. Wer mehr wissen möchte, gelangt mit den QR-Codes zu vertiefenden Informationen auf unserer Webseite.

Wir sind stolz auf das gemeinsam Erreichte und wünschen viel Freude beim Lesen



Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin



Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer



Ludwig Erhard –
Vater der Sozialen Marktwirtschaft

Kölner Erklärung zur Sozialen Marktwirtschaft 6/21

Muss man gut 30 Jahre nach der Deutschen Einheit die Rollen von Staat und Wirtschaft in der Gesellschaft neu erklären? Ja! Angesichts immer weitergehender staatlicher Eingriffe in Märkte, in Eigentum und in unternehmerische Entscheidungen ist dies sogar dringend angebracht! Die Vollversammlung bricht die Lanze für die unternehmerische Freiheit in einem klaren Ordnungsrahmen. Sie fordert die politischen Verantwortlichen auf, Vertrauen in die Privatwirtschaft zu fassen und sich wieder ihren staatlichen Kernaufgaben zu widmen.



„Leitbild ehrbares Unternehmertum der IHK Köln“ 3/23

Zur unternehmerischen Freiheit gehört auch ein unternehmerisches Selbstverständnis. Im Dialog mit älteren und jüngeren Unternehmerinnen und Unternehmern aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen haben wir das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns modernisiert und in unser „Leitbild ehrbares Unternehmertum der IHK Köln“ überführt. In fünf Leitsätzen bekennt sich unsere Vollversammlung zu Verlässlichkeit und Fairness, zu nachhaltigem Handeln, zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, zu unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung, zu Vielfalt und Toleranz.



Grundsätzliches und vermeintlich Selbstverständliches

Positionspapier

„Mehr Mut zum Unternehmertum – Gründung und Nachfolge fördern“ 4/21

Soziale Marktwirtschaft und ein Leitbild zum Unternehmertum können nur dann gelebt werden, wenn wir auch in Zukunft noch Unternehmerinnen und Unternehmer haben. Deshalb beschließt die Vollversammlung einen Appell zum Mut zur Selbstständigkeit, verbunden mit klaren Forderungen, wie Unternehmensgründungen und Nachfolge erleichtert werden können. Gerade bei jungen Menschen soll für Selbstständigkeit geworben werden – und für den Mut, ein eigenes Unternehmen zu leiten.



Resolution:

NRW muss Industrieland bleiben! 6/23

Weiter vom Allgemeinen zum Konkreten widmet sich die Vollversammlung der zentralen Debatte um die Zukunft des Industrielandes NRW. Industrie braucht Energie, und die war in der Vergangenheit reichlich und günstig vorhanden. In ihrer Resolution hält die Vollversammlung fest, was ein prosperierender Industriestandort braucht: verfügbare Flächen, internationale Unternehmensansiedlungen, funktionierende Infrastruktur, beste Fachkräfte, weniger Bürokratie und ein modernes Steuersystem. Und es braucht eine klare politische Haltung: eine Willkommenskultur für Industrie in unserem Bundesland!



Wirtschaftspolitische Positionen der DIHK 12/20

Die IHKs in Deutschland und die DIHK positionieren sich regelmäßig zu wirtschaftspolitischen Herausforderungen und nehmen zu Gesetzesentwürfen Stellung. Die IHK Köln beteiligt ihre Gremien an der Erarbeitung dieser Positionen. Am Ende steht ein Beschluss der Vollversammlung. Dieses Dokument ist die Leitlinie für die politische Arbeit aller IHKs. Es betont die Mitverantwortung der Unternehmen für die Nachhaltigkeit und das Engagement für Klima- und Umweltschutz – bei Wahrung der unternehmerischen Handlungsfreiheit und wettbewerblichen Anreize anstelle von Regulierung und Verboten. Offene Märkte und die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit als Innovationstreiber bei weniger Bürokratie und Überregulierung sind unsere Kernforderungen.



Europapolitische Positionen DIHK 9/22

Die europapolitischen Positionen zeigen auf, wie europäische Wirtschaftspolitik gestaltet werden soll. Sie werden nach einem Beteiligungsprozess von der Vollversammlung der IHK Köln beschlossen – im Jahr 2023 mit Schwerpunkten auf einer für die Wirtschaft leistbaren Umsetzung des „Green Deal“ ohne massiven Aufbau von Bürokratie, auf dem Abbau von Handelshemmnissen und der Fachkräftesicherung.



Resolution:

„Eine zukunftsweisende Steuerpolitik in schwierigen Zeiten“ 4/21

In der Coronazeit wurde viel über die steuerliche Entlastung der Unternehmen diskutiert und nur wenig (befristet) getan. Die Steuerexpertinnen und Steuerexperten in Haupt- und Ehrenamt haben deshalb die Resolution „Eine zukunftsweisende Steuerpolitik in schwierigen Zeiten“ vorbereitet. Die Vollversammlung fordert damit eine überfällige Unternehmenssteuerreform mit Strukturvereinfachungen und eine international vergleichbare (niedrigere) Steuerbelastung der Unternehmen.



Empfehlungen zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft 6/21

Wie bekommt man die Gewinne internationaler Handelsplattformen steuerlich fair erfasst? Die Vollversammlung der IHK Köln spricht sich gegen zusätzliche Steuertatbestände aus, die rückwirkend unsere exportstarke Industrie betroffen hätten.

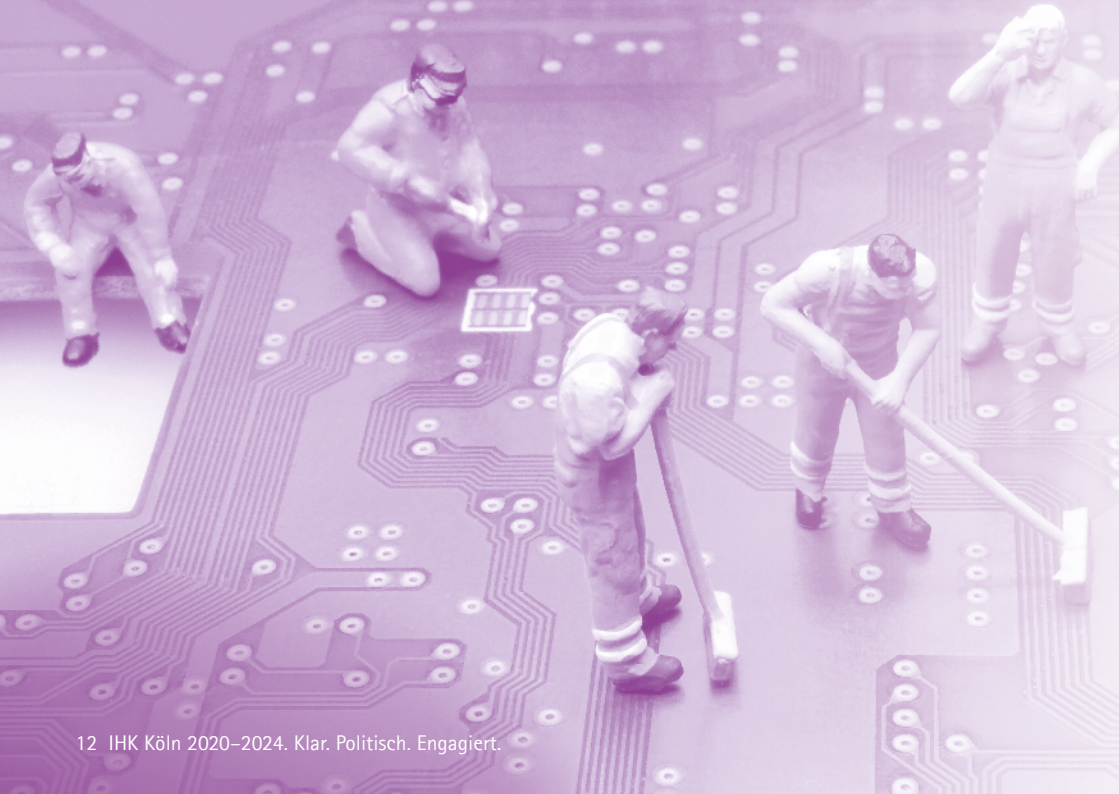


Steuerpolitik

Forderung:
Grundsteuerreform reformieren 9/24

Das Bundesmodell für die Berechnung der Grundsteuer entfaltet seine unheilvolle Wirkung. Es wurde bereits 2018 von Seiten der Wirtschaft intensiv kritisiert, doch NRW übernahm das Bundesmodell – anders als andere Bundesländer. Der Beschlussvorschlag für die Vollversammlung fordert von der NRW-Landesregierung eine politische Kehrtwende hin zu einer einfachen und gerechten Grundsteuer.





12 IHK Köln 2020–2024. Klar. Politisch. Engagiert.

Digitalisierung

Positionspapier:

„Leitplanken für die Digitalisierung“ 6/20

Die Coronazeit brachte neue digitale Möglichkeiten. Diese hat unsere Vollversammlung sofort aufgegriffen und ein Papier beschlossen mit klaren Anforderungen für die Digitalisierung der Unternehmen – und im gleichen Zuge auch der Ämter in den Städten und der anderen Verwaltungen. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Fläche wird ebenso eingefordert wie die Qualifizierung junger Menschen für eine digitale Zukunft.



Resolution:

„Impulse zum Masterplan Digitales Köln 2025“ 3/24

Bereits 2021 hat der Ausschuss für Digitales und Innovation der IHK Köln die Notwendigkeit einer Strategie mit Budget und Ressourcen für einen digitalen Standort Köln formuliert und Unterstützung für Unternehmen angeboten. Drei Jahre später hat sich einiges getan, aber noch nicht genug. Die Stadt Köln erstellt für 2025 einen Masterplan für Digitales, zu dem die Vollversammlung eine Vielzahl von Anforderungen formuliert hat. Eine der wichtigsten: Open Access zu den Daten der Verwaltungen.



2030: Kein Ausstieg ohne Einstiegsstrategie – sichere und

Die Zukunft der Energieversorgung als Schlüssel für unsere energieintensive Industrie war eines der wichtigsten Themen der Vollversammlungen der Jahre 2022 und 2023. Bereits im Landtagswahlkampf 2022 ging es um das Vorziehen des Kohleausstiegs von 2038 auf 2030, die schwarz-grüne Landesregierung hat mit dem grün geführten Bundeswirtschaftsministerium die Rechtsgrundlage geschaffen. Die Vollversammlung hat dazu fünf Beschlüsse gefasst:

Positionspapier „Energieversorgungssicherheit“ 3/22

In einer gemeinsamen Studie der IHKs Köln, Aachen und Mittlerer Niederrhein wurde Anfang 2022 herausgearbeitet, dass eine sichere Energieversorgung beim gewählten Ausstiegsszenario nicht gewährleistet ist. Es fehlen realistische Zeitpläne für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und von Gaskraftwerken. In unserem Papier stellt sich die Vollversammlung hinter die Klimaziele, fordert aber zugleich eine nachvollziehbare Einstiegsstrategie und äußert Zweifel an der Machbarkeit der aktuellen Pläne.



An aerial photograph of a wind farm in a rural landscape. The image is monochromatic, with a warm orange-yellow tint. In the foreground, a winding road or path leads through fields. Several wind turbines are scattered across the landscape, some in the middle ground and others in the distance. The background shows more fields and a faint outline of a town or industrial area under a hazy sky.

bezahlbare Energieversorgung

**Beschluss:
Braunkohleausstieg 2030
und Versorgungssicherheit 12/22**

Unter dem Eindruck der Gasmangellage und der explodierenden Energiepreise bekräftigt die Vollversammlung der IHK Köln Ende 2022 ihre Position: Ein übereilter Braunkohleausstieg ohne klare Einstiegsstrategie wird abgelehnt.



**Beschluss:
Kein Ausstieg ohne gesicherten Einstieg 6/23**

Im Juni 2023 wird ein Gutachten des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln vorgestellt: Für einen Kohleausstieg 2030 müssten in 6 ½ Jahren 1.500 Windräder, 15.000 Fußballfelder Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen und 8 große Gaskraftwerke gebaut werden. Sicher nicht zu schaffen, stellt die Vollversammlung fest. Diese Erkenntnis führt zur Resolution „NRW muss Industrieland bleiben“.



Positionspapier zur Senkung des Strompreises 9/23

Die Versorgungsengpässe mit Gas haben massive Preissteigerungen bei allen Energieträgern zur Folge, vor allem bei Strom. Die großen energieintensiven Industrieunternehmen fordern für sich nachvollziehbar einen subventionierten Industriestrompreis. Die Vollversammlung der IHK Köln fordert stattdessen eine weitestgehende Entlastung des Strompreises von Steuern, Umlagen und Abgaben für alle Unternehmen. Ein Ergebnis des Interessenausgleichs zwischen unseren Mitgliedern.



Vorschlag: Gegenfinanzierung von Strompreissenkungen 9/23

Im Zuge der Debatte um die Senkung der Stromkosten diskutiert die Vollversammlung Vorschläge zur Gegenfinanzierung von Steuerausfällen. Sie folgt mit Mehrheit einem Vorschlag, die Anhebung der nationalen CO₂-Abgabe vorzuziehen.





Rheinisches Revier

Positionspapier „Flächenentwicklung“ zum Strukturwandel im Rheinischen Revier 3/22

Nach Ansicht der Vollversammlung wäre es so einfach: Das Rheinische Revier liegt wirtschaftsgeografisch hervorragend. Für den Strukturwandel brauchen wir einige große attraktive Industrie-
flächen mit einer guten Erschließung mit Glasfaser, Wasserstoff, Strom und (noch einige Zeit) Gas sowie eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. Auf Basis des Vollversammlungsbeschlusses ist es inzwischen gelungen, zumindest eine große Industrie-
fläche mit 100 Hektar zwischen Hürth und Erftstadt (früher „Barbarahof“, jetzt „Knappsacker Hügel“) „planerisch zu sichern“, wie es so schön heißt.



Fachkräfte und Arbeitsmarkt

Anstatt sich der allgemeinen Klage anzuschließen, hat die Vollversammlung der IHK Köln vier konkrete Themen aufgegriffen und Lösungsansätze erarbeitet.

Resolution „Mobiles Arbeiten im Ausland“ 6/23

Eine spannende Frage ist das mobile Arbeiten aus dem Ausland, immer häufiger von Fachkräften gefordert. Für die Unternehmen gibt es dabei eine Fülle ungeklärter Fragen aus dem Arbeitsrecht und Steuerrecht, bei den Sozialabgaben und gewerberechtlichen Vorschriften. Die Vollversammlung fordert von der Bundesregierung deren Klärung zumindest innerhalb der EU.



Missbrauch von Krankschreibungen beenden 9/23, 6/24

Es ist ein großes Problem, das sich nach Corona noch verschärft hat: Die krankheitsbedingten Arbeitsausfälle sind sprunghaft gestiegen. Das kostet alle Beteiligten viel Geld, und noch schlimmer: Kurzfristige, nicht planbare Ausfälle stellen insbesondere kleinere Handels- und Gastronomiebetriebe vor unlösbare Herausforderungen. Krankschreibungen finden oft leichtfertig statt, auch bei keinen oder geringen Symptomen. Die Vollversammlung hat dieses Tabuthema angefasst und Lösungsvorschläge entwickelt: Abschaffen der telefonischen Krankschreibung, effektiverer medizinischer Dienst, Teilkrankschreibungen, Karenztage.





Fachkräftezuwanderung vereinfachen 6/23

Ab Sommer 2023 trat das Fachkräfteeinwanderungsgesetz stufenweise in Kraft. Im Zuge des Grundsatzpapiers „NRW muss Industrieland bleiben“ bekräftigte die Vollversammlung den Bedarf an geordneter Zuwanderung und forderte weitere Vereinfachungen in den komplexen Verfahren.

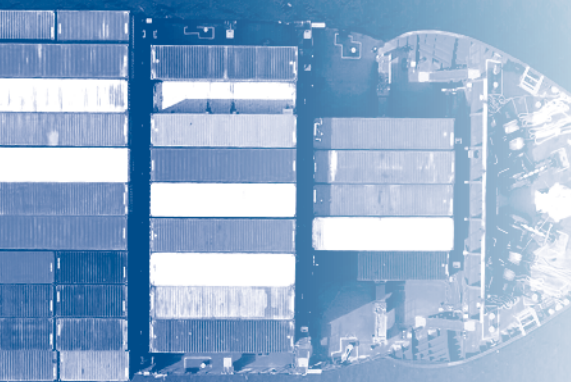


Geflüchtete in Arbeit bringen („Spurwechsel“) 9/23

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde auch die Beschäftigung von Geflüchteten endlich legalisiert. Die Vollversammlung forderte, diese „Spurwechsel“ genannten Möglichkeiten offen-siv zu nutzen. Durch gute Kommunikation und den sogenannten „Job-Turbo“ der Bundesagentur für Arbeit hat sich die Zusammenarbeit der Behörden untereinander und mit der IHK Köln wesentlich verbessert.







Resolution zum Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz 4/20

Das „Leitbild ehrbares Unternehmertum der IHK Köln“ zeigt, dass der Wertekompass der Unternehmen stimmt. Die Vollversammlung hat sich deshalb gegen dieses Gesetz und die schon in Vorbereitung befindliche europäische Verordnung ausgesprochen. Solche Nachweispflichten sind von den meisten kleineren Unternehmen nicht zu leisten. Zwar sind sie nicht direkt vom Gesetz erfasst, aber allen war klar, dass in den Lieferketten der großen Unternehmen auch die kleinen Zulieferer die Nachweise erbringen müssen. So ist es gekommen: Es gibt unglaubliche zusätzliche Bürokratie in mittelständischen Unternehmen.



**Positionspapier:
Ansätze zur Neujustierung der wirtschaftlichen
Zusammenarbeit mit China 3/23**

China ist und bleibt ein wichtiger Markt für deutsche Unternehmen. Die Vollversammlung der IHK Köln schloss sich einem Positionspapier der DIHK an, das die Bundesregierung auffordert, bei der Entwicklung ihrer China-Strategie die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands im Blick zu behalten.



**Forderung zur Chinapolitik der Landesregierung
6/23**

In verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen ist eine ablehnende Haltung des Landeswirtschaftsministeriums und von NRW Global Business gegenüber unserem Handelspartner China sichtbar geworden. Die Vollversammlung erwartet von der Landesregierung mit Hinblick auf den Strukturwandel im Rheinischen Revier eine offensive Werbung auch von chinesischen Investoren – und auch insgesamt einen professionellen Umgang mit einem so wichtigen Partnerland.



Außenhandelspolitik

Mobilität und Logistik (Region)

Positionspapier „Güterverkehr in der Region“ 12/23

In der gesamten Diskussion um die „Verkehrswende“ kommen Güterverkehr und Logistik zu kurz. Deshalb hat die Vollversammlung auf Vorlage des Mobilitätsausschusses noch einmal bekräftigt, welche große Rolle die Region als Logistikstandort spielt, und summarisch die Anforderungen an die Infrastruktur dargestellt.



Neue Rheinquerung zwischen Köln und Bonn „Rheinspange“ 12/22

Es gibt Bewegung in der Sache: Im Vorfeld der Variantenentscheidung für eine weitere Verbindung der beiden Rheinseiten zwischen Köln und Bonn (A 553) hat die Vollversammlung noch einmal die Bedeutung dieser Trasse für den Wirtschaftsverkehr in der Region, aber auch im Fernverkehr von und zu den Seehäfen unterstrichen und einen zügigen Planungsfortschritt gefordert. Die Variante (Tunnel) steht inzwischen fest, das Linienbestimmungsverfahren läuft.





Nachtflugregelung am Flughafen Köln/Bonn zeitnah verlängern! 12/23

Viele Unternehmen sind auf den Nachtflug angewiesen. Sie brauchen für ihre Investitionsentscheidungen Planungssicherheit deutlich vor einem Auslaufen der aktuellen Regelung 2030. Die Vollversammlung setzt sich deshalb sehr für eine vorzeitige und unbefristete Verlängerung der Nachtflugregelung ein und fordert Flughafen und Land auf, die Regelung schnellstmöglich fortzuschreiben.





Innenstädte der Zukunft

Konzeptpapier und Projekt: „Zukunft der Innenstädte in der Region“ 9/22, 6/24

Ein weiteres wirtschaftsrelevantes Thema ist der Strukturwandel in unseren Städten, wie wir ihn, ausgelöst durch die Digitalisierung und den Online-Handel, erleben. Schon vor Corona waren Handelsgeschäfte und Gastronomie in kleineren Städten auf dem Rückzug, die Pandemie hat die Entwicklung beschleunigt. Die Vollversammlung der IHK Köln will dieser Entwicklung gute Konzepte entgegenstellen. Der Auftrag an das Hauptamt lautete deshalb: in je einer Modellstadt in unseren drei Landkreisen mit den Gewerbetreibenden und den Verwaltungen Lösungsansätze zur Belebung und für eine gute Zukunftsentwicklung zu erarbeiten und die Umsetzung zu begleiten.

Die Ergebnisse wurden der Vollversammlung im Sommer 2024 präsentiert. Eine erarbeitete „Toolbox“ dient anderen Kommunen zur Strukturierung und gibt Anregungen für individuelle Lösungen.



Stadt Köln

Resolution: „Die Kölner Innenstadt braucht einen Neustart, einen Aufbruch“ 6/21

Der Umbruch in der Kölner Innenstadt ist mit Händen zu greifen. Corona hat auch hier die negative Entwicklung beschleunigt. In Köln kommt der teilweise verwahrloste Zustand des öffentlichen Raums hinzu. Die Vollversammlung fordert eine andere Qualität für den öffentlichen Raum, den Nahverkehr, die Parkgaragen. Die Kölner Innenstadt muss wieder für alle Bevölkerungsschichten attraktiv werden. Dieser Umbruch muss aus zentraler Stelle der Verwaltung professionell koordiniert und gemanagt werden.



Metropole mit Dom 6/24

Köln muss sich klar dazu bekennen, eine Metropole zu sein – und als Konsequenz auch die Ansprüche an eine europäische Metropole erfüllen. Das gilt für alle Entscheidungen für die Zukunft dieser Stadt, ob Entwicklung der Innenstadt, Museumsbauten, Erreichbarkeit, Sicherheit und Sauberkeit, von der Gestaltung der Domumgebung bis hin zur einzelnen Bushaltestelle. Der Maßstab muss hier der Vergleich mit anderen Metropolen sein.



„Sustainable Urban Mobility Plan“ – Chancen & Forderungen aus Sicht der Wirtschaft – Konzeptpapier der IHK Köln zu Mobilität und Logistik im Metropolraum Köln 2025+ 6/22

Die viel diskutierte Verkehrswende soll umgesetzt werden. Die Stadt Köln hat mit dem „Sustainable Urban Mobility Plan“ eine systematische, strukturierte Arbeitsmethode gewählt. In dieser Logik hat die Vollversammlung ein Konzept mit den Anforderungen der Wirtschaft beschlossen, mit dem wir unsere Vorstellungen einbringen und die Maßnahmen der Stadt auf Konsistenz prüfen können.



Forderung:

„MIV-Grundnetz“ überarbeiten! 3/24, 9/24

Die Stadt Köln hat einen Entwurf vorgestellt, auf welchen Straßen künftig der Autoverkehr noch eine gewisse Priorität haben soll. Dieser Entwurf weist Defizite für die Erreichbarkeit der Stadt insbesondere auch aus der Region auf.

Die Vollversammlung hat beschlossen, die städtische Vorlage gutachtlich zu prüfen. Das Ergebnis: Es gibt erheblichen Ergänzungsbedarf.



Tunnellösung Ost-West-Achse 20 9/22, 9/23

15 Jahre Debatte – mit Happy End? Die Vollversammlung hat sich seit Beginn – auch zweimal in dieser Wahlperiode – für die Tunnelvariante der Ost-West-Achse ausgesprochen. Die Verkehrswende ist nur mit einem starken ÖPNV möglich, und der ist stark mit unterirdischen Strecken.

Außerdem gewinnt die Innenstadt große Flächen für die Stadtentwicklung zurück, z. B. den Neumarkt.



Forderungen Kölner Neumarkt 12/20

Der Kölner Neumarkt ist einer der zentralen Plätze der Stadt und ein wichtiger Zugangstor zur Innenstadt. Die Vollversammlung mahnt immer wieder an, diesen Platz in Abstimmung mit den Anliegern neu zu gestalten, für Sicherheit und Sauberkeit zu sorgen sowie die Drogen- und die Obdachlosenszene besser in den Griff zu bekommen.



Positionspapier: Mobilität in Stadtquartieren 3/23

Die Bezirkszentren und Stadtteilzentren in Köln, die an (ehemaligen) Ausfallstraßen liegen, werden mit sogenannten „Verkehrsversuchen“ in ihrer Existenz gefährdet. Die Vollversammlung spricht sich gegen die Fortsetzung solcher Versuche aus und verlangt von der Stadt schlüssige Konzepte unter Beteiligung der Gewerbetreibenden vor Ort.





Corona und die Folgen

Corona-Exit-Strategie mit Forderungen an Kommunen, Landes- und Bundesregierung 10/20

Corona war eine prägende Zeit. Je weiter die Pandemie voranschritt, desto enger wurde der Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Das gemeinsame Ziel: die Wirtschaft in Deutschland durch die Krise zu bringen. Es wurde zugehört, schnell umgesetzt, zur Not wieder korrigiert. Die Vollversammlung der IHK Köln hat 2020 in intensiver Diskussion umfangreiche Vorschläge erarbeitet und sich konstruktiv in den Dialog mit eingebracht.



Corona, die Zweite – Bilanz und Perspektive 6/21

Im Sommer 2021 hat die Vollversammlung nach einem kritischen Blick zurück drei kritische Faktoren für die weitere Entwicklung aus der Coronazeit heraus identifiziert: die Zukunft der Innenstädte nach den Herausforderungen für Handel und Gastronomie, die weitere Digitalisierung und das Thema Nachhaltigkeit.



Wahlprüfsteine

Die IHK Köln benennt zu politischen Wahlen die aus Sicht der Wirtschaft wichtigsten Themen und Forderungen. Diese gibt sie den politischen Parteien vor der Erstellung der Wahlprogramme an die Hand – um idealerweise Eingang in die Wahlprogramme und später die politischen Entscheidungen zu finden. Die Kandidierenden werden aufgefordert, sich zu den Wahlprüfsteinen zu positionieren.

Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2020 4/20

Die Kommunalwahl 2020 fiel in eine Zeit, in der die Wirtschaft durch die Pandemie vor enormen Herausforderungen stand. Die Politik war besonders aufgefordert, die Wirtschaft zu unterstützen. Bund, Land und Kommunen hatten sich stark engagiert, um die wirtschaftlichen Folgen der Krise abzumildern. Unsere Wirtschaft erwartet, dass hier nicht nachgelassen wird. Konkret fordert sie von den Städten, Gemeinden und Kreisen im Kammerbezirk: die Konzentration aller Ressourcen auf die Überwindung der Krise, die Überprüfung aller freiwilligen Leistungen, eine Senkung der Steuer- und Abgabenlast für die Unternehmen, unbürokratische Hilfen in anstehenden Förder- und Genehmigungsverfahren und eine engere Einbeziehung der Wirtschaft in die Entscheidungsprozesse der Krisenbewältigung.





Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2025 9/24

Die Wahlprüfsteine für die Wahl im Herbst 2025 stehen unter dem Eindruck fortgesetzter Krisen – der Pandemie, der Flutkatastrophe, der Energie- und Klimakrise, den Kriegen in der Ukraine und in Israel mit all ihren Folgen. Parallel dazu befinden sich unsere Unternehmen mitten im digitalen Wandel und in der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit. Überbordende Bürokratie, hohe Energie- und Rohstoffpreise, steigende Arbeitskosten und der Arbeits- und Fachkräftemangel belasten zusätzlich. In den Wahlprüfsteinen wird gefordert, die Voraussetzungen in Köln und der Region so zu gestalten, dass ökologische Nachhaltigkeit und materieller Wohlstand auch bei knappen kommunalen Finanzen möglich sind. Auf kommunaler Ebene geht es um die klassischen Kernthemen Flächenpolitik, alle Arten von Infrastruktur (Glasfaser, Ver- und Entsorgung, Verkehr), Stadtentwicklung – und ebenso um Wertschätzung und Akzeptanz für die Unternehmen.



Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021 6/21

Die wesentlichen Wahlprüfsteine für die Bundestagswahl 2021 sind für die Vollversammlung der IHK Köln der Abbau von Bürokratie, eine maßvolle Klima- und Umweltpolitik, die die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen sichert, die Sanierung der Verkehrsinfrastruktur, die Gewinnung von Fachkräften und die Senkung von Steuern und Abgaben.



Wahlprüfsteine Landtagswahl 2022 3/22

Die Landtagswahl 2022 stand aus Sicht der IHK Köln unter dem Eindruck des Ausstiegs aus der Braunkohle und des Strukturwandels. Unter der Überschrift „In die Zukunft eines modernen Industrielands investieren – Transformation erfolgreich gestalten“ fordert die Vollversammlung ein Bekenntnis zum Industrieland NRW. Dazu gehören ein „Einstiegsplan“ synchron zum Kohleausstieg, die Klärung der gesamten Energieversorgung mit Strom, Gas und Wasserstoff, neue Industrieflächen, Sanierung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie Planungsbeschleunigung. Weitere Wahlprüfsteine betreffen die Zukunft der Städte und die Gewinnung von Fachkräften.



Aktionsplan Europawahl 2024 3/24

Zur Europawahl 2024 hat sich die IHK Köln zu folgenden Themen in die Diskussion eingebracht: Wir fordern, die Arbeitskräftezuwanderung zu organisieren, die Flüchtlingsproblematik europäisch zu lösen, Bürokratie abzubauen, Protektionismus zu verhindern, die Energieversorgung zu gewährleisten, die Verkehrsinfrastruktur zu fördern – und vor allem: die Industrie in Europa zu halten.





40 IHK Köln 2020–2024. Klar. Politisch. Engagiert.

Die IHK Köln bleibt an ihrem Standort

Neuer Prozess zur Gebäudeentscheidung der IHK Köln 4/21

Die Rechnungsprüfungsstelle für die IHKs beanstandet die Entscheidung für den Kauf eines neuen Gebäudes als Standort der IHK Köln in Köln-Mülheim („Lofthaus“) im Jahr 2019 als unwirtschaftlich. Daher leitet die Vollversammlung der IHK Köln im April 2021 einen neuen, transparenten Entscheidungsprozess ein. An dessen Anfang steht die Definition der Anforderungen an ein IHK-Gebäude.



Machbarkeitsstudie 6/21

In einem nächsten Prozessschritt wird eine Machbarkeitsstudie beauftragt, bei der die Umsetzbarkeit der Anforderungen in drei Varianten verglichen werden soll: „Lofthaus“ – bisheriger Standort – ein zu diesem Zeitpunkt fiktiver Neubau.



Lofthaus für IHK Köln ungeeignet 9/21

Bereits in einem sehr frühen Stadium stellt sich heraus, dass das „Lofthaus“ für die Anforderungen der IHK Köln nicht geeignet ist. Die Vollversammlung beauftragt die Präsidentin und den Hauptgeschäftsführer mit Verhandlungen zur Rückabwicklung des Kaufs.



Rückabwicklung Lofthaus 10/21

Im Oktober 2021 fasst die Vollversammlung den Beschluss zur Rückabwicklung des Kaufvertrags.



Projekt „IHK Köln der Zukunft“ 3/22

Im März 2022 beschließt die Vollversammlung nach der Diskussion des Raum- und Funktionsprogramms, zwei Varianten weiterzuverfolgen: die umfassende Modernisierung und die Weiterentwicklung des bisherigen Standorts oder alternativ einen Neubau in der Kölner Innenstadt. Parallel zu einer Grundstückssuche wird das Büro Schilling Architekten mit der Machbarkeitsstudie zur Sanierung und Weiterentwicklung des Hauptgebäudes der IHK Köln beauftragt.



Beschluss zur Modernisierung und Weiterentwicklung des Hauptgebäudes 12/22

Im Dezember 2022 liegen der Vollversammlung zwei konkrete Vorschläge zur Entscheidung vor: ein Kaufobjekt im Gerling-Quartier („Gerling Garden“) und das Konzept von Schilling Architekten für die Modernisierung und Weiterentwicklung des Bestandsgebäudes. Die Vollversammlung entscheidet sich mit überwältigender Mehrheit für die Modernisierung und Weiterentwicklung des Traditions-Standorts Unter Sachsenhausen.



Wirkungsvolle Interessenvertretung

Austritt aus dem Verein IHK NRW 10/23

Die angespannte wirtschaftspolitische Lage erfordert eine klare und energische Vertretung der Interessen unserer Unternehmen gegenüber der Landespolitik. Dies war insbesondere bezogen auf die energiepolitischen Weichenstellungen und die Herausforderungen des Strukturwandels im Rheinischen Revier im Geleitzug aller NRW-IHKs nicht möglich. Deshalb hat sich die IHK

Köln entschlossen, als größte IHK des Landes die Interessen ihrer Mitglieder direkt und ohne Kompromisse gegenüber der Landesregierung zu vertreten.



auf Landesebene





Höhere Effizienz – geringere Beiträge

Beitragssenkung um 500.000 Euro pro Jahr 12/23

Mit der neu eingeführten, effizienteren Aufbau- und Prozessorganisation ist es möglich, die jährliche Beitragsbelastung der Mitgliedsunternehmen um eine halbe Million Euro zu senken – bei gleichzeitig höherem Output und noch höherer Qualität.





Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10 – 26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de